

Newsletter

Ausgabe 04/2010 August



Bitte diese Information an die Gleichstellungsbeauftragte weiterleiten!

Termine:

- Vortrag: Was am Ende (übrig) bleibt... - Die finanzielle Situation von Frauen nach der Scheidung (25.08.10)
- Seminar "Wir sind doch gleichberechtigt!" (02.09.10)
- 4. Austauschtreffen der UnterAG der LAG (07.09.10)
- Beratungsveranstaltung: Die Gehaltsverhandlung - Bekommen Sie was Sie verdienen? (14.09.10)
- Zusatzseminar: "Das LGG in der Praxis. Einführungsveranstaltung" (21.09.10)
- 1. Bundesweiter Mentoring-Kongress für Wissenschaft, Wirtschaft und Gesellschaft (20./21.09.10)
- Frauen – alleinerziehend – arm. Ein Geschlechterproblem? (28.09.10)
- Brühler Gleichstellungstage "Das Amt der Gleichstellungsbeauftragten erfolgreich führen" (29.09-01.10.10)
- Tagung: In der Vielfalt liegt die Zukunft - Gender und Diversity in der Erwachsenenbildung (30.09./01.10.10)
- Seminar "Frauen und Gremienarbeit" (07.10.10)
- Herbstsitzung der LAG-LGG (24.11.2010)

News:

- Frauenquote für Aufsichtsräte findet immer mehr Fürsprecher in den Medien
- Mehr Frauen in die Aufsichtsräte! - Cosmopolitan sammelt online Unterschriften für die Quote
- Mikrozensus 2009 - Alleinerziehende überdurchschnittlich häufig von Armut betroffen

Neuerscheinungen:

- Arbeitshilfe: Gender-Aspekte in der Fortbildung
 - BMBF-Broschüre "Kinder - Wunsch und Wirklichkeit in der Wissenschaft"
 - Rechtsprechungsübersicht zum Antidiskriminierungsrecht
 - Wichtige Urteile, Gesetzesinitiativen und Entwicklungen zum Diskriminierungsschutz im Jahr 2009
-

Vortrag: Was am Ende (übrig) bleibt... - Die finanzielle Situation von Frauen nach der Scheidung (25.08.10)

In den Jahren 2008 und 2009 gab es einige wichtige Neuregelungen bezüglich Unterhaltsrecht, Versorgungsausgleich (dem Ausgleich während der Ehe beidseits erworbener Rentenanwartschaften) sowie dem Zugewinnausgleich (dem so genannten ehelichen Güterrecht). Viele Frauen sind verunsichert, was dies für den Trennungs- oder Scheidungsfall bedeutet und was sie hier beachten müssen.

Sabine Platt, Rechtsanwältin und Fachanwältin für Familienrecht aus Wiesbaden, erläutert in ihrem Vortrag "Was am Ende (übrig) bleibt... - Die finanzielle Situation von Frauen bei Trennung und Scheidung" das Grundkonzept der unterschiedlichen wirtschaftlichen Scheidungsfolgen sowie die Neuregelungen der vergangenen Jahre. Dabei geht sie auch auf die Situationen ein, in denen Frauen rechtliche Beratung in Anspruch nehmen und gegebenenfalls einen Ehe- oder Lebenspartnerschaftsvertrags abschließen sollten.

Diese Informationen sind gerade für Frauen sehr wichtig, da ihr Einkommen im statistischen Durchschnitt nach einer Trennung oder Scheidung sehr viel deutlicher sinkt als bei Männern.

Datum: Mittwoch, 25. August 2010

Uhrzeit: 18.00 Uhr

Ort: Erfurter Zimmer, Rathaus Mainz, Jockel-Fuchs-Platz 1, 55116 Mainz

Veranstaltet durch: [Frauenbüro Landeshauptstadt Mainz](#), [Frauenzentrum Mainz e.V.](#) und [Verband alleinerziehender Mütter und Väter e.V., Landesverband Rheinland-Pfalz und Ortsverband Mainz](#)

Seminar "Wir sind doch gleichberechtigt!" (02.09.10)

Gleichstellungsbeauftragte benötigen nicht nur Geduld und langen Atem, sie benötigen auch Überzeugungskraft. Doch immer mehr Gleichstellungsbeauftragten gelingt es nicht, junge Frauen von der Notwendigkeit der Gleichstellungsarbeit zu überzeugen. Oftmals setzt ein Umdenkungsprozess erst dann ein, wenn die jungen Frauen in der Familienphase sind. Wie kann ich auch junge Frauen ansprechen? Wie gewinne ich ihr Interesse? Wie kann ich sie in die Gleichstellungsarbeit einbeziehen und sie dafür gewinnen? Welche Unterstützungsangebote kann ich für junge Frauen machen? Mit diesen und anderen Fragen beschäftigt sich das Seminar.

Inhalte des Seminars sind:

- Der Generationenwechsel im Verständnis von Gleichstellung
- Entwicklung von praktischen Kommunikationsmöglichkeiten und Marketingstrategien
- Passgenaue Ansprache der Zielgruppe „junge Frauen“

Termin: 02. September 2010

Ort: Campus der Johannes Gutenberg-Universität Mainz

Referentin: Marion Bredebusch, Kommunikations- und Gendertrainerin, Saarbrücken

Kosten: 130,- EUR bzw. 90,- EUR für Teilnehmerinnen, die in Rheinland-Pfalz beschäftigt sind.

Anmeldeschluss ist der 16. August 2010.

Für Fragen steht Ihnen [Kathrin Hanik](#) M. A. zur Verfügung unter Tel. 06131/ 39-26191.

Sie können sich für die Veranstaltung [online anmelden](#) (Bereich Gleichstellung im Beruf).

Das Gesamtprogramm der Weiterbildungsreihe "Gender Working - Gleichstellung im Beruf 2010" können Sie sich [hier](#) herunterladen.

4. Austauschtreffen der UnterAG der LAG (07.09.10)

Das 4. Austauschtreffen der Unterarbeitsgruppe (UAG) der LAG-LGG findet am **7. September 2010** statt. Die UAG wird geleitet von den LAG-Sprecherinnen Anja Nett und Renate Simon-Gail.

Schwerpunkthemen der diesjährigen Veranstaltung werden sein:

- „Selbstverpflichtung der Amtsleitung mit der Gleichstellungsbeauftragten“
- „Amtsverständnis der Gleichstellungsbeauftragten“
- „Vernetzung von Gleichstellungsbeauftragten – Runder Tisch in Speyer“.

Am Vormittag wird es Einführungsvorträge zu allen drei Themen geben, die dann nachmittags in Arbeitsgruppen vertieft und diskutiert werden können.

Datum: Dienstag, den 07. September 2010

Uhrzeit: 10.00 Uhr bis ca. 16.00 Uhr

Ort: Sitzungssaal 224, Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Familie und Frauen

Anmeldung bitte bis zum **27.08.2010** per Mail an [Frau Birgit Groh-Peter \(MASGFF\)](#).

Die Einladung des Ministeriums als PDF-Datei finden Sie [hier](#).

Beratungsveranstaltung: Die Gehaltsverhandlung - Bekommen Sie was Sie verdienen? (14.09.10)

Selbst in der heutigen Zeit werden Frauen trotz gleicher Leistung in vielen Branchen geringer entlohnt als Männer. Umso wichtiger ist es, dass Sie Ihren "Marktwert" kennen und Ihre Vorstellungen formulieren können.

In machen Stellenanzeigen wird bereits im Bewerbungsschreiben um die Angabe von Gehaltsvorstellungen gebeten. Wer möchte hier schon im Vorfeld durch eine falsche Angabe aus dem Bewerberinnenkreis heraus fallen?

Eine Expertin/ein Experte beantwortet folgende Fragen:

- Wo finde ich Informationen zu Löhnen und Gehältern - Erkenntnisse zu meinem Marktwert?
- Wie reagiere ich auf die Frage nach dem Gehalt im Vorstellungsgespräch?
- Wie mache ich mehr aus meinem Nettogehalt?

Datum: 14. September 2010

Uhrzeit: 09:00 Uhr - 11:00 Uhr

Ort: Agentur für Arbeit Neuwied, BiZ&Donna, Julius-Remy-Str. 4, 56564 Neuwied

Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Ansprechpartner/in:

[Gisela Kretzer](#)

www.arbeitsagentur.de

Die Veranstaltung ist Teil der Veranstaltungsreihe BiZ&Donna.

Zusatztermin für das Seminar: "Das LGG in der Praxis. Einführungsveranstaltung" (21.09.10)

Das Landesgleichstellungsgesetz (LGG) ist die rechtliche Grundlage der Frauenförderung in der öffentlichen Verwaltung. Personalverantwortliche sind mit der Umsetzung des Gesetzes vor Ort beauftragt, Gleichstellungsbeauftragte stehen ihnen dabei beratend, initiiierend und kontrollierend zur Seite. Gerade für Gleichstellungsbeauftragte, die neu oder noch relativ kurz im Amt sind, bietet diese Einführungsveranstaltung unverzichtbares Grundwissen. *Aufgrund der hohen Nachfrage bieten wir für dieses Seminar nun einen weiteren Termin am **21. September 2010** an.*

Themen dieser Einführung sind

- Die Regelungen des LGG
- Aufgaben und Rechte der Gleichstellungsbeauftragten und der Dienststellenleitungen
- Anwendung des LGG und Lösungsansätze anhand eines Fallbeispiels

Das Seminar wird wieder geleitet von Frau Simone Walka, die bis vor kurzem Gleichstellungsbeauftragte in Worms und Mitglied im Sprecherinnenteam der LAG-LGG war.

Termin: 21. September 2010

Ort: Campus der Johannes Gutenberg-Universität Mainz

Referentin: Simone Walka

Kosten: 130,- EUR bzw. 90,- EUR für Teilnehmerinnen, die in Rheinland-Pfalz beschäftigt sind

Anmeldeschluss ist der 06. September 2010.

Für Fragen steht Ihnen [Kathrin Hanik](#) M. A. zur Verfügung unter Tel. 06131/ 39-26191.

Sie können sich für die Veranstaltung [online anmelden](#) (Bereich Gleichstellung im Beruf).

Das Gesamtprogramm der Weiterbildungsreihe "Gender Working - Gleichstellung im Beruf 2010" können Sie sich [hier](#) herunterladen.

1. Bundesweiter Mentoring-Kongress für Wissenschaft, Wirtschaft und Gesellschaft (20./21.09.10)

Mittlerweile wird Mentoring als Instrument der modernen Personalentwicklung bereits in vielen gesellschaftlichen Zusammenhängen eingesetzt. Dabei ist die Mentoring-Landschaft mittlerweile so vielfältig wie die Zielgruppen der einzelnen Projekte. Das

Forum Mentoring e.V. veranstaltet nun am 20. und 21. September 2010 den ersten bundesweiten Mentoring-Kongress, der einen fachlichen Austausch zum Thema Mentoring initiieren und Mentoring-Programme aus allen Bereichen (NGO, Wirtschaft, Wissenschaft u.a.) vernetzen helfen soll. Ziel ist es, Qualitätsstandards weiter zu entwickeln und veröffentlichen sowie Mentoring als Instrument der individuellen Förderung und Personalentwicklung zu festigen.

Der Kongress richtet sich an:

- VertreterInnen von Mentoringprojekten, Netzwerken und anderen Initiativen zur Chancengleichheit in der Wissenschaft, Wirtschaft und im Non-Profit-Bereich
- ExpertInnen aus dem Bereich Chancengleichheit und Nachwuchsförderung
- PersonalentwicklerInnen, PersonalentscheiderInnen und DiversitymanagerInnen großer Unternehmen
- VertreterInnen der Universitäten, Fachhochschulen und Forschungseinrichtungen
- VertreterInnen der Bundes- und Länderministerien
- Verbände von Wirtschaft und Wissenschaft
- Führungskräfte aus allen Bereichen
- Sonstige Mentoring-Interessierte

Datum: 20./21. September 2010

Ort: Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften
Veranstaltungszentrum, Eingang Markgrafenstrasse 38; (Gendarmenmarkt),
10117 Berlin

Teilnahmegebühren [pro Person inkl. Tagesverpflegung] :

- Nicht-Mitglieder des Forum Mentoring 120 EUR
- Mitglieder des FORUM MENTORING E. V. zahlen zu jeder Zeit der Anmeldung einen Betrag von 90 EUR.

Kosten für einen Messestand [beinhaltet Stellwand, Tisch und zwei Stühlen]:

- für Non-Profit-Organisationen 200 EUR
- für Profit-Organisationen 500 EUR

Die Anmeldung ist bis zum **1. September 2010** möglich.

Weitere Informationen:

[Website des Forum Mentoring - Bundesweite Dachorganisation der Mentoring-Programme an Hochschulen](#)

Frauen – alleinerziehend –arm. Ein Geschlechterproblem? (28.09.10)

Im Europäischen Jahr zur Bekämpfung von Armut und sozialer Ausgrenzung wollen die Gleichstellungsbeauftragten der Landkreise Kaiserslautern, Kusel und Donnersbergkreis den Fokus auf die Personengruppe der Alleinerziehenden richten, da diese in der Westpfalz einem besonders hohen Armutsrisiko ausgesetzt sind.

Hier lag die Armutsgefährdungsquote 2007 mit 14,1 Prozent über dem Landesdurchschnitt von 13,5 Prozent. In Rheinland-Pfalz wurde von knapp 30.000 Alleinerziehenden und deren Kinder, die von Armut gefährdet waren, ausgegangen. Frauen sind von Armut stärker betroffen als Männer.

Programm:

19.00 Uhr: Begrüßung

Gleichstellungsbeauftragten der Landkreise Bettina Hafner, Elvira Schlosser und Ute Grüner

Grußwort

Ulrike Nagel, Dezernentin für Jugend und Soziales, Kreisverwaltung Kusel

19.30 Uhr: Fachvortrag: Wie Armut und Frausein zusammenhängen!

Dr. Barbara Stiegler, Friedrich-Ebert-Stiftung, Bonn

20.00 Uhr: Fakten und regionale Lösungsansätze präsentiert von:

Dr. Barbara Stiegler

Ulrike Nagel

Karin Mohr, DGB-Frauen Rheinland-Pfalz

Sonja Orantek, VAMV Landesverband

Peter Schmidt, ARGE Landkreis Kaiserslautern

Silvia Giehl, FID e.V. Trägerverein der Familienzentren im Donnersbergkreis

21.00 Uhr: Resümee

21.15 Uhr: Schlussworte mit anschließendem informellen Ausklang

Moderation: Uschi Harz

Datum: Dienstag, 28.09.2010

Uhrzeit: 19.00 – 22.00 Uhr

Ort: Konken (Landkreis Kusel), Haus der Kulinarischen Landstraße, Hauptstr. 42

Veranstalterinnen sind die Gleichstellungsbeauftragten der Landkreise Kusel, Donnersbergkreis und Kaiserslautern.

Kontakt:

[Bettina Hafner](#), Gleichstellungsbeauftragte

Tel: 06381/424-168

Brühler Gleichstellungstage "Das Amt der Gleichstellungsbeauftragten erfolgreich führen" (29.09-01.10.10)

Die Bundesakademie für öffentliche Verwaltung (BAköV) und die Fachhochschule des Bundes für öffentliche Verwaltung veranstalten in diesem Jahr wieder die Brühler Gleichstellungstage. Diese Fachtagung zum Thema "Das Amt der Gleichstellungsbeauftragten erfolgreich führen" richtet sich an Gleichstellungsbeauftragte und Personalverantwortliche.

Schwerpunkte der Veranstaltung werden das Selbstverständnis der Gleichstellungsbeauftragten, ihre Funktion als Teil der Personalverwaltung sowie ihr Anforderungsprofil hinsichtlich fachlicher und persönlicher Kompetenzen sein.

Datum: 29. September - 01. Oktober 2010

Ort: Fachhochschule für öffentliche Verwaltung, Willy-Brandt-Str. 1, 50321 Brühl

Kontakt: Tel: 022899-629-6112, E-Mail: tagungsbuero@fhbund.de

Kosten: 326,-- Euro (inkl. Verpflegung, 2 Übernachtungen in Appartements der FH)

Anmeldung:

Eine Anmeldung kann nur online über [IFOS-Bund](#) oder per E-Mail an die Adresse tagungsbuero@fhbund.de erfolgen. Bitte geben Sie bei der Anmeldung in jedem Fall Ihre E-Mail-Adresse an. Bundesbedienstete können sich ausschließlich online über [IFOS-Bund](#) anmelden.

Bitte beachten Sie, dass die Teilnehmerzahl begrenzt ist.

Ausführliche Informationen zur Veranstaltung und den Anmeldemodalitäten finden Sie bei den [Fortbildungsangeboten der Bundesakademie für öffentliche Verwaltung](#) (Seminarnummer: PM 300.01/10).

Programm und Materialien zum Thema der Veranstaltung werden bei der Seminarankündigung unter dem Link "Publikationen zur Veranstaltung" hinterlegt und fortlaufend aktualisiert.

Tagung: In der Vielfalt liegt die Zukunft - Gender und Diversity in der Erwachsenenbildung (30.09./01.10.10)

Unter dem Titel "In der Vielfalt liegt die Zukunft - Gender und Diversity in der Erwachsenenbildung" findet vom 30.09. - 01.10.2010 in Nürnberg ein Fachtagung statt. Auf dieser werden aktuelle Ergebnisse der Genderforschung vorgestellt sowie sich dadurch eröffnende Perspektiven für die Erwachsenenbildung diskutiert.

Sie wird dabei besonders der Frage nachgehen, wie die explizite Differenzierung des Geschlechteransatzes nach den Kategorien der Vielfalt - wie Alter, Kultur, Religion, Behinderung, sexuelle Orientierung - zu weiteren Verbesserungen der Qualität von Bildungsangeboten führen kann und richtet sich an Expertinnen und Experten der Erwachsenenbildung, der (Bildungs-) Beratung sowie an alle Interessierten.

Die Tagung wird veranstaltet vom:

[Deutschen Volkshochschul-Verbandes e. V. \(DVV\) – Frauenausschuss](#) in Kooperation mit dem [Bayerischen Volkshochschulverband e.V. \(bvV\)](#) und dem [Bildungszentrum der Stadt Nürnberg \(BZ\)](#).

Datum: 30. September - 01. Oktober 2010

Ort: Bildungszentrum Stadt Nürnberg, Gewerbemuseumsplatz 2, Fabersaal

Kosten: 90 € (inkl. Tagungsgetränke und Abendessen)

Anmeldeschluss ist der 10. September 2010

Anmeldungen bitte per Post oder Fax an::

Deutscher Volkshochschul-Verband e.V. (DVV)

[Angelika Fahl-Klee](#), Sekretariat

Obere Wilhelmstr. 32

53225 Bonn

Tel.: 02 28 / 9 75 69 – 23

Fax: 02 28 / 9 75 69 - 30

Die Einladung und das Anmeldeformular können auf der [Informationsseite des Deutschen Volkshochschulverbandes](#) heruntergeladen werden.

Seminar "Frauen und Gremienarbeit" (07.10.10)

Neben den Führungspositionen sind es die Gremien, in denen Frauen heutzutage noch signifikant unterrepräsentiert sind. Die paritätische Besetzung von Gremien ist deshalb auch ein Ziel der Gleichstellungsbemühungen in Rheinland-Pfalz. Um die Vertretung

von Frauen in rheinland-pfälzischen Gremien zu verbessern, hat der Ministerrat im Mai 2009 beschlossen, dass bei der Besetzung von Gremien künftig sowohl das „Doppelbenennungsverfahren“ als auch das „Reißverschlussverfahren“ anzuwenden ist. Festgelegt wurde dabei auch die Beteiligung der Gleichstellungsbeauftragten.

Dennoch sind viele Gremien strukturell schon so angelegt, dass Frauen nicht die gleichen Möglichkeiten haben, sich zu beteiligen. Und selbst da, wo Frauen in Gremien arbeiten, machen sie die Erfahrung, dass sie nicht gleichermaßen beteiligt werden bzw. Gehör finden. Vielfach fehlt den Frauen das Wissen und die Praxis im Umgang mit Geschäftsordnungen und anderen Formalien. Sie brauchen Strategien und Argumente, mit denen sie z.B. souverän auf Unterbrechungen reagieren können.

Inhalte des Seminars sind:

- Analyse der Situation von Frauen in Gremien
- Neue Regelungen und Instrumente zur paritätischen Besetzung von Gremien in Rheinland-Pfalz und die Rolle der Gleichstellungsbeauftragten
- Stolpersteine und Lösungsstrategien für Frauen in Gremien

Termin: 07. Oktober 2010

Ort: Campus der Johannes Gutenberg-Universität Mainz

Referentin: Marion Bredebusch, Kommunikations- und Gendertrainerin, Saarbrücken

Kosten: 130,- EUR bzw. 90,- EUR für Teilnehmerinnen, die in Rheinland-Pfalz beschäftigt sind

Anmeldeschluss ist der 15. September 2010

Für Fragen steht Ihnen [Kathrin Hanik](#) M. A. zur Verfügung unter Tel. 06131/ 39-26191.

Sie können sich für die Veranstaltung [hier](#) online anmelden (Bereich Gleichstellung im Beruf).

Das Gesamtprogramm der Weiterbildungsreihe "Gender Working - Gleichstellung im Beruf 2010" können Sie sich [hier](#) herunterladen

Der Termin für die Herbstsitzung der LAGG-LGG steht fest (24.11.10)

Der Termin für die nächste Sitzung der Landesarbeitsgemeinschaft der Gleichstellungsbeauftragten nach LGG in Rheinland-Pfalz ist der **24. November 2010**. Sitzungsort ist diesmal nicht die Johannes Gutenberg-Universität, sondern der Wappensaal des rheinland-pfälzischen Landtages.

Rechtzeitig zu unserem nächsten Newsletter im Oktober werden die Einladung sowie die Onlineanmeldung wie gewohnt über www.gleichstellungsbeauftragte.rlp.de abrufbar sein.

Frauenquote für Aufsichtsräte findet immer mehr Fürsprecher in den Medien

Das Thema Frauenquote wird seit einiger Zeit in den Medien diskutiert. Mittlerweile finden sich hier immer mehr Quotenbefürworter. So hat auch die Zeitung "[Die Zeit](#)" Anfang August ein Dossier dem Thema Frauenquote gewidmet.

Im mittlerweile online abrufbaren Artikel "[Mir ihr geht's besser](#)" plädieren die Autoren Kerstin Bund und Arne Storm für eine Frauenquote in Aufsichtsräten nach norwegischen Vorbild. Norwegen führte die erste Frauenquote der Welt bereits 2003 ein, der 2005 noch einmal mit deutlichen Sanktionsmöglichkeiten mehr Durchsetzungskraft verliehen wurde.

Die Autoren weisen darauf hin, dass Norwegen seit Einführung der Frauenquote ein deutliches Wirtschaftswachstum verbuchen konnte und auch außergewöhnlich gut durch die Krise kam. Ein Studie von McKinsey kommt zudem zu dem Schluss, dass ein hoher Frauenanteil im Führungsbereich von Unternehmen zu Renditesteigerungen von bis zu 60% führen kann.

Es gibt also eigentlich keinen Grund für Unternehmen, Frauen weiterhin den Zugang in die Führungsebene so schwer zu machen. Wenn diese aufgrund männerdominierter Strukturen den Wandel nicht selbst in die Hand nehmen, so die Autoren, sei nun die Politik gefragt, nachzuhelfen.

Quelle: [ZeitOnline](#)

Mehr Frauen in die Aufsichtsräte! - Cosmopolitan sammelt online Unterschriften für die Quote

Das Frauenmagazin Cosmopolitan ist wahrscheinlich eher für seine Beiträge zu Mode und Schönheitspflege bekannt, hat aber auch die Rubrik Job & Karriere. Hier startete das Magazin bereits im Juli eine Aktion für die Einführung einer Frauenquote in Aufsichtsräten, die aktuell immer noch läuft. Im Rahmen dieser Aktion werden online Unterschriften gesammelt, die eine Forderung an die Bundesfrauenministerin nach einer Frauenquote von mindestens 40% unterstützen.

[Hier finden Sie den Link zur Unterschriftenaktion.](#)

Außerdem ist auf der Cosmopolitan Homepage ein [Artikel zum Thema Frauenquote](#) abrufbar, der unter anderem eine Stellungnahme der Bundesfrauenministerin Schröder enthält.

Quelle: [Cosmopolitan](#)

Mikrozensus 2009 - Alleinerziehende überdurchschnittlich häufig von Armut betroffen

Das Statistische Bundesamt hat am 29.07. in Berlin über die Auswertungsergebnisse der Mikrozensusdaten 2009 für die Situation der Alleinerziehenden in Deutschland informiert. Demnach sind Alleinerziehende mit 36% überdurchschnittlich häufig von Armut betroffen. Im Vergleich dazu lag die Armutsgefährdung von Personen in Haushalten mit zwei Erwachsenen und zwei Kindern bei nur 8%.

Gleichzeitig steigt der Anteil der Alleinerziehenden stetig an. Von den 8,2 Millionen Familien mit minderjährigen Kindern, die 2009 in Deutschland lebten, war fast jede fünfte (19%) die Familie eines alleinerziehenden Elternteils. 72% der Familien waren Ehepaare und 9% Lebensgemeinschaften mit minderjährigen Kindern. 1996 war noch nur jede siebte Familie (14%) alleinerziehend. Nach wie vor jedoch gilt, dass Alleinerziehen mit einem Anteil von 90% "Frauensache" ist. Dabei ist der Anteil der alleinerziehenden Väter seit 1996 sogar leicht zurückgegangen, nämlich von 13% auf 10%.

Daten zur wirtschaftliche Situation

Von den alleinerziehenden Müttern gehen fast 60% einer Erwerbstätigkeit nach, was nur leicht über der Quote der arbeitenden Mütter in Paarfamilien (58%) liegt. Jedoch arbeiten sie mit 42% deutlich häufiger Vollzeit als diese (27%). Im Vergleich dazu sind alleinerziehende Väter, die häufiger ältere Kinder betreuen, zu rund 72% erwerbstätig und dies auch mehr als doppelt so häufig in Vollzeit (87%).

Rund 31% der alleinerziehenden Müttern waren 2009 auf Transferzahlungen wie Hartz IV oder Sozialhilfe zur Finanzierung ihres überwiegenden Lebensunterhalts angewiesen. Auch alleinerziehende Väter waren trotz ihrer höheren Erwerbsbeteiligung zu 19% von Transferzahlungen zur Finanzierung ihres überwiegenden Lebensunterhaltes abhängig. Laut Bundesagentur für Arbeit erhielt 2008 knapp ein Drittel (31%) aller Alleinerziehenden trotz eigener Erwerbstätigkeit Arbeitslosengeld II.

Quelle und ausführliche Informationen: [Pressebrochüre DESTATIS](#)

Arbeitshilfe: Gender-Aspekte in der Fortbildung

In Kooperation mit dem Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend erstellte die Bundesakademie für öffentliche Verwaltung die nun vorliegende Arbeitshilfe "Fortbildung – gleichstellungsorientiert!". Diese soll Dozentinnen und Dozenten mit konkreten Vorschlägen in der alltäglichen Praxis dabei unterstützen, Gleichstellung als Querschnittsaufgabe in ihre Lehrveranstaltungskonzepte zu integrieren.

Die Arbeitshilfe kann beim BAKöV als [PDF-Datei heruntergeladen werden](#).

BMBF-Broschüre "Kinder - Wunsch und Wirklichkeit in der Wissenschaft"

Rund drei Viertel der Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler an deutschen Hochschulen sind kinderlos, Männer fast genau so häufig wie Frauen. Dabei hätten über 70 Prozent der Kinderlosen gerne Kinder. Woran die dennoch steigende Kinderlosigkeit liegt, wurde nun von zwei Forschungsprojekten untersucht.

Die Ergebnisse der beiden Projekte "Balancierung von Wissenschaft und Elternschaft" des Kompetenzzentrums Frauen in Wissenschaft und Forschung (CEWS) sowie "Wissen- oder Elternschaft? Kinderlosigkeit des wissenschaftlichen Personals an Hochschulen in Deutschland" der TU Dortmund wurden im Oktober 2009 auf einer Tagung vorgestellt und mit weiteren Experten diskutiert. Nun liegt die vom BMBF veröffentlichte [Broschüre "Kinder - Wunsch und Wirklichkeit in der Wissenschaft"](#) vor, in die die Ergebnisse der Projekte und der Tagung Eingang fanden. Hier werden einführende Informationen in die Problematik gegeben sowie grundlegende Forderungen an die Verantwortlichen der Hochschulen und der Politik formuliert.

Als Hauptgründe für Kinderlosigkeit werden anspruchsvolle Qualifizierungszeiten und vor allem befristete Beschäftigungsverhältnisse mit den daraus resultierenden finanziellen und persönlichen Unsicherheiten genannt. Ein weiteres großes Problem ist der sehr hohe Verfügbarkeitsanspruch, den der Wissenschaftssektor an seine Mitarbeitenden stellt. Dieser macht es schwierig, zusätzlich Zeit und Kraft für Elternschaft und Familie aufzubringen.

Experten fordern daher eindringlich eine umfassende Modernisierung der Wissenschaftskultur hin zu an Work-Life-Balance orientierten Grundsätzen, die weit über vereinzelte Maßnahmen hinaus gehen muss. Die Ausbau von Kinderbetreuungsangeboten ist dabei nur ein Aspekt. Hochschulen müssen Vereinbarkeit als strategische Aufgabe begreifen und nachhaltig verankern.

Prof. Dr. Hans Bertram, Mikrosoziologe an der Humboldt-Universität Berlin und Vorsitzender der 7. Familienberichtskommission des Deutschen Bundestages, rief dazu auf "endlich akzeptieren, dass es zwischen der Arbeitswelt und privaten Verpflichtungen – das gilt übrigens neben Kindern auch für die Betreuung älterer und kranker Angehöriger – strukturelle Widersprüche gibt, die wir gesamtgesellschaftlich lösen müssen." Und er fügt hinzu: "Bisher haben wir alles, was mit Betreuung von Angehörigen zu tun hat, in unserer Gesellschaft ausgelagert auf die Frauen."

[Download der Broschüre als PDF-Datei.](#)

Quelle: Pressemitteilung (138/2010) des [BMBF](#)

Rechtsprechungsübersicht zum Antidiskriminierungsrecht

Die Antidiskriminierungsstelle hat eine Broschüre mit einer Rechtsprechungsübersicht zum Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetz (AGG) zusammengestellt, die auf der Homepage der Antidiskriminierungsstelle als PDF-Datei heruntergeladen werden kann. Die Entscheidungen sind sortiert nach Diskriminierungen wegen der ethnischen Herkunft, des Geschlechts, der Religion oder Weltanschauung, einer Behinderung, des Alters und der sexuellen Identität.

Hier finden Sie die Broschüre als [PDF-Download](#).

Quelle: [Antidiskriminierungsstelle](#)

Wichtige Urteile, Gesetzesinitiativen und Entwicklungen zum Diskriminierungsschutz im Jahr 2009

Die Antidiskriminierungsstelle des Bundes hat Gesetzesinitiativen, Urteile und sonstige Entwicklungen im Jahr 2009 als Jahresrückblick zusammengestellt, unter anderem auch den Entwurf eines Gesetzes zur Verbesserung der Entgeltgleichheit zwischen Frauen und Männern (Entgeltgleichheitsgesetz – EntGIG) sowie Urteile zu Diskriminierungen wegen des Geschlechts.

Der Jahresrückblick kann als PDF-Datei auf der Homepage der Antidiskriminierungsstelle [hier](#) heruntergeladen werden.

Quelle: [Antidiskriminierungsstelle](#)

V.i.S.d.P.

Barbara Lampe
Zentrum für wissenschaftliche Weiterbildung
der Johannes Gutenberg-Universität Mainz
55099 Mainz
T: 06131/3925417
E: lampe@zww.uni-mainz.de

Sie wollen den Newsletter nicht mehr erhalten oder wollen den Newsletter auch an eine andere E-Mailadresse geschickt bekommen? Dann können Sie sich auf unserer Homepage [abmelden](#) oder [anmelden](#).